

## Erste Abtheilung.

### Erbauliches und Beschauliches.

#### 1. Alles mit Gott!

1.

Mit dem Herrn fang' alles an!  
Kindlich mußt du ihm vertrauen,  
darfst auf eigne Kraft nicht bauen;  
Demut schützt vor stolzem Wahn.  
Mit dem Herrn fang' alles an!

2.

Mit dem Herrn fang' alles an!  
Die sich ihn zum Führer wählen,  
können nie das Ziel verfehlen;  
sie nur gehn auf sicherer Bahn.  
Mit dem Herrn fang' alles an!

3.

Mit dem Herrn fang' alles an!  
Mut wird dir dein Helfer senden.  
Froh wirst du dein Werk vollenden;  
denn es ist in Gott gethan.  
Mit dem Herrn fang' alles an!

Gottfeld.

#### 2. Der Morgen.

Die Nacht ist vorüber, es wird hell, die Morgendämmerung beginnt. Die Hähne haben sie schon eine Zeit lang verkündigt, die erwachenden Vögel zwitschern vor den Fenstern. Die Landleute verlassen ihr Bette, füttern das Vieh im Stalle, schirren die Pferde an und gehen an ihre Arbeit. Die Sonne ist unterdessen hinter den Bergen hervorgekommen, ihre Strahlen wecken die noch schlafenden Tiere. Die Bienen fliegen aus ihrem Stocke hervor und suchen in den Blüten Honig, die Tauben auf den Hof oder ins Feld, um ihr Frühstück zu finden. Auf den Wiesen und auf den Feldern glänzt alles von hellen Tau-tropfen. Was gestern dürre war, ist heute wieder frisch geworden, und die Menschen, welche gestern müde und schläfrig waren, sind jetzt wieder stark und gehen munter an ihre Arbeit. Auch die Tiere sind fröhlicher, als an dem Mittage. Nur die Langschläfer liegen noch im Bette.

Cartmann.